

Luzern

Farbige Geschichten im Kreuzgang

Als Nachfolgekloster eines Stadtkonvents erbaut, liegt hoch über dem Vierwaldstättersee auf dem Gerlisberg das Frauenkloster St. Anna. Das Kloster wurde 1901/03 im neugotischen Stil errichtet. Beim Umzug wur-



den zahlreiche Kunstgüter aus dem alten, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbauten Kapuzinerinnenklosters an den neuen Standort überführt. So auch der Glasgemäldezyklus von Jakob Wägmann, der in die Bogenfelder der Kreuzgangarkaden integriert wurde. Die 29 gestifteten Scheiben sind mit zwei Ausnahmen in die Jahre 1618–1624 datiert. Der Glasgemäldezyklus aus dem Leben Christi und der Mutter Gottes ist ein hervorragendes Zeugnis und zugleich Höhepunkt der luzernischen Glasmalerei. Die in Schmelzfarbentechnik geschaffenen Glasgemälde zeichnen sich durch eine hohe Leuchtkraft ihrer Farben aus. Jakob Wägmann schuf im Wechsel der Glasfarben und der oft pastellhaften Schmelzfarben Bilder von erstaunlicher Raumtiefe und homogener Gestaltung. Jede Bildscheibe ist mit Architekturen, Figuren, Landschaften und Inschriftenkartuschen vollständig zum Bild komponiert. Im schräg einfallenden Licht entfalten die Scheiben ein grossartiges Farbenspiel, das im Tages- und Jahresrhythmus ständig variiert und die Figuren zu leuchtendem Leben erweckt.

13. September

Doppleschwand Pfarrkirche St. Nikolaus

Öffnungszeiten: 10 – 17 Uhr, Führungen um 10, 11, 14, 15 und 16 Uhr

Die neugotische Pfarrkirche von Doppleschwand erhielt 1885/86 einen Glasgemäldezyklus aus dem Atelier von Jacob Kuhn aus Basel. Die zwölf farbig verglasten Fenster mit figürlichem Dekor bilden ein repräsentatives Ensemble neugotischer Glasmalkunst, das in seinem Umfang selten geworden ist. Die stark leuchtenden Bilder sind insbesondere wegen ihres maltechnischen Aufbaus bemerkenswert und zeigen durch die Verwendung vielfarbiger Aussenlasuren den typischen «Schmelz» des 19. Jahrhunderts.

Luzern Kloster St. Anna Gerlisberg

Öffnungszeiten: 10 – 16.30 Uhr, Führungen halbstündlich ab 10 Uhr

Rundgang durch den Kreuzgang, das Refektorium und den Schwesternchor des Klosters St. Anna auf Gerlisberg. Zudem kann die Hostienbäckerei besichtigt werden, wo jede Woche Hostien für über 300 Gemeinden in der Schweiz gebacken werden.

Luzernische Glasmalerei – Atelier Christoph Stooss Sälistrasse 27

Öffnungszeiten: 10 – 12 und 13 – 17 Uhr

Führungen um 10, 11, 14, 15 und 16 Uhr

Einblick in eine traditionsreiche Luzerner Werkstatt: Die Glasmaler demonstrieren und erläutern die traditionelle Arbeitstechnik der Glasmalerei. Vom Entwurf und Zuschnitt zum Bemalen, Einbrennen und Verbleien können die einzelnen Arbeitsschritte im Atelier verfolgt werden. Sodann wird auch die mit speziellen Anforderungen verbundene Restaurierung von Glasscheiben vorgestellt.

Sursee Farbige Kostbarkeit hinter Glas Theaterstrasse 7

Öffnungszeiten: 10 – 17 Uhr, Führungen um 10, 14 und 16 Uhr

Treffpunkt: Versammlungsraum

Sursee war im 18. Jh. eines der bedeutendsten Zentren für Hinterglasmalerei. Aus der umfangreichen Sammlung an Hinterglasgemälden zeigt die Stiftung Stadtmuseum Sursee das grösste bisher bekannte Werk der Surseer Künstlerin Anna Barbara Abesch (1706–1773), die 87×107 cm grosse Darstellung der «Predigt des Hl. Paulus in Athen». Diese leuchtende, figurenreiche Kostbarkeit ist der Mittelpunkt einer kleinen Kabinett-ausstellung.